



**ZUKÜNFTIGE DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Call for Papers

Kippunkte von Kommunikationsordnungen

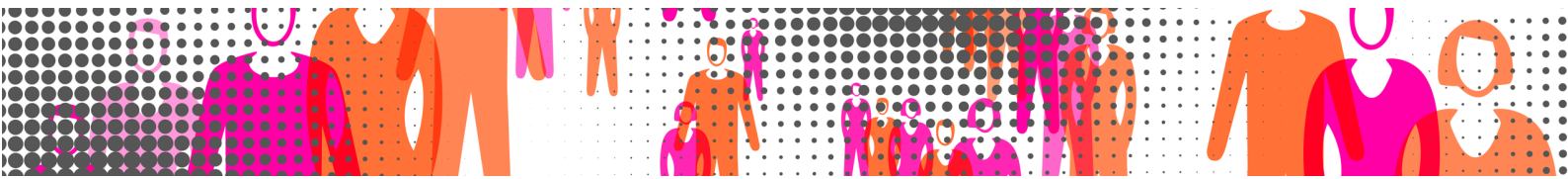
**Sitzung der Ad-hoc-Gruppe „Kippunkte von Kommunikationsordnungen“ auf dem
43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
„Zukünfte der Gesellschaft“
vom 28.09.-02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Derzeit wird entlang von Begriffen wie Desinformation, den Grenzen des Sagbaren, Hate Speech, Alternativen Fakten etc. eine Vielzahl zunächst sehr heterogen scheinender Kommunikationsphänomene kontrovers diskutiert. In der Intensität des Diskurses zeigt sich, dass Kommunikation als problematisch thematisiert und dementsprechend markiert wird – mit allen dazugehörigen Konsequenzen: Wo dies praktisch reflektiert wird, entstehen entsprechende ethische sowie politisch-rechtliche Forderungen nach Einhegung, die bis zur Zensur reichen und zugleich nach Richtlinien der Bewertungspraxis suchen.

Die gelisteten Phänomene und ihre Folgeerscheinungen beruhen auf den latenten Ordnungen anschlussfähiger Kommunikation, die sie zur Sanktionierung und Strukturierung voraussetzen. Diese Ordnungen wirken online wie offline. Auf diese Weise generalisiert können Parallelen zwischen zunächst disparaten Phänomenen, wie den Zivilisationsformen und -praktiken der Affektregulation (Vowinckel, 1989; Elias, 1939), der Struktur von Polarisierungs- (Kumkar, 2025) und Spaltungsthesen (Kieserling & Kaube, 2022), dem Takt in seiner Funktion der Kontrolle von (In)Kommunikabilität (Barth, 2025), dem normativen Ausloten der ‚Grenzen des Sagbaren‘ in öffentlichen Diskursen (Biskamp, Glathe & Hecker, 2026) oder digitaler Content Moderation (Beckmann, Suttner & Wiegärtner, 2025) gezogen werden.

Dabei fallen einerseits Sanktionsfähigkeit und Selbstkontrolle der geläufigen, unterstellten Kommunikationsordnung ins Auge. Andererseits verweisen die Untersuchungen auf mediale Affordanzstrukturen, welche die Spezifika des jeweiligen Kommunikationsmediums zum Ausgangspunkt der Analyse machen. Gesellschaftstheoretisch betrachtet kommen außerdem mögliche gegenwärtige oder historische Krisen als Kippunkte dieser Kommunikationsordnungen in den Blick (etwa Reformation, ‚Mauerfall‘ oder Arabischer Frühling). Wo bestimmte Verhaltensformen eingeebnet, ‚zivilisiert‘ oder unterbunden werden sollen, werden Phänomene und Probleme der Bewertungs- und Ordnungspraxis sichtbar, deren gegenwärtige wie historische Institutionalisierungsversuche sowie deren inhärente Folgeprobleme bisher kaum systematisch soziologisch erfasst und insbesondere auch mit Blick auf ihre gesellschaftstheoretischen Implikationen betrachtet worden sind.

Die Ad-hoc-Gruppe verfolgt vor diesem Hintergrund das Ziel, theoretische Beiträge zu Verschiebungen und Kippunkten kommunikativer Ordnungen zu sammeln und anhand empirischer Beispiele (historisch und gegenwärtig) zu diskutieren. Besonderes Interesse gilt dabei den Mechanismen, mit denen die spezifischen Verhaltens- und Kommunikationsordnungen aufrechterhalten werden sollen, sowie ihren Folgeproblemen.





**ZUKÜNFTIGE DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Thematischer Zuschnitt/mögliche Perspektiven:

- Kommunikationskontrolle und ihre mediale Dimension: z.B. online/offline, asynchron/synchron, Analysen der Materialität der Kontrolle von Kommunikation (z.B. textuell, körperlich, architektonisch)
- Historisch-soziologische und diskursanalytische Untersuchungen zu Verschiebungen in den Formen der Kommunikationskontrolle und Sagarbeitsregimen
- Sozial- und gesellschaftstheoretische Dimension kommunikativer Problematisierungs- und Kontrollpraktiken, insbesondere ihrer Kippunkte
- Reflexivität der Kontrolle: (gesellschaftliche) Problematisierung von Techniken der Kommunikationskontrolle
- ‚Neue‘ Formen der Sanktionierung und Bearbeitung kommunikativer Grenzüberschreitungen (z.B. Praktiken und Regime der Disziplinierung des Affektausdrucks)

Literatur

- Barth, N. (2025). Takt: Soziologie unaufrichtiger Aufrichtigkeit. *Zeitschrift für Theoretische Soziologie*, 14(2), 193–225.
- Beckmann, L., Suttner, S., & Wiegärtner, B. (2025). Content Moderation zwischen Anstandsdame, Schiedsrichter und Zensor? Zu Formen der Kommunikationskontrolle und ihren Folgeproblemen. *Global Media Journal – German Edition*, 15(2). <https://doi.org/10.60678/gmj-de.v15i2.331>
- Biskamp, F., Glathe, J., & Hecker, H. (2026). What are “Boundaries of the Sayable”? A Social Theoretical Framework to Research the Boundaries of Public Speech. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. <https://doi.org/10.1007/s11577-025-01041-w>
- Elias, N. (1939). *Über den Prozeß der Zivilisation*. Suhrkamp.
- Kaube, J., & Kieserling, A. (2022). *Die gespaltene Gesellschaft*. Rowohlt.
- Kumkar, N. (2025). *Polarisierung. Die Ordnung der Politik*. Suhrkamp.
- Vowinckel, G. (1989). Zivilisationsformen der Affekte und ihres körperlichen Ausdrucks. *Zeitschrift für Soziologie*, 18(5), 362–377.

**Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)
bis zum 30.04.2026**

an: lukas.beckmann@uni-wuerzburg.de

Organisation: Lukas Beckmann, Sebastian Suttner und Björn Wiegärtner (Uni Würzburg)

